

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

**Wirtschaftsplan für das Jahr
2010**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbericht
2. Zusammenstellung
3. Erfolgsplan
4. Finanzplan
5. Stellenübersicht
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
7. Investitionen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Hansestadt Stralsund****Zusammenstellung für das Jahr
2010**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer ZentralfriedhofGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung
hat die Gemeindevertretung ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2010 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>988,0</u>
- die Aufwendungen	<u>988,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>0,0</u>
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>144,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-100,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-28,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>92,5</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>60,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>22,10</u> Stellen in Vollteiläquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>587,9</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>587,9</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>587,9</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:_____
Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Vorbericht für das Jahr

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

0. Rahmenbedingungen

Die hoheitliche Aufgabe des kommunalen Bestattungswesen wird gegenwärtig auf dem Areal des Zentralfriedhofes mit einer Gesamtfläche von 28 ha erfüllt.

Die aus der Inanspruchnahme aktivierter Grabstätten resultierende Ertragsentwicklung wird durch das Bestattungsverhalten der Bürger, das sich in der Wahl der Beisetzungsart sowie der Grabstättenform äußert, durch Fallzahlen und notwendige Unterhaltungsmaßnahmen der Friedhofsanlage maßgeblich beeinflusst.

Der Wirtschaftsplanung liegen die Veränderungen im Bestattungsverhalten mit der Zunahme nicht für Bestattungen genutzter Flächen des Friedhofes, dem hohen Unterhaltungsaufwand und einem Investitionsstau zu Grunde.

1. Erträge und Aufwendungen

Die Wirtschaftsplanung weist eine längerfristige Kontinuität in Erträgen und Aufwendungen auf. Lediglich die sonstigen Erträge, die den Personal-kostenzuschuss für behinderte Mitarbeiter beinhalten, wurden an die aktuelle Personalsituation angepasst und entsprechend reduziert.

Auf Grund massiver Veränderungen im Bestattungsverhalten, sowie diverser Konkurrenzangebote wird davon ausgegangen, daß keine Steigerung der Umsatzerlöse erfolgen kann. Mit einer geplanten Gebührenanpassung soll lediglich die Beibehaltung der Fallzahlen und eine Verschiebung innerhalb der Leistungsangebote erreicht werden, um die wirtschaftliche Stabilität zu wahren.

Ein sorgsamer Abgleich der innerhalb des Wirtschaftsjahres stark schwankenden Erträge mit den Aufwendungen wird jederzeit notwendig sein.

2. Jahresergebnisse

Die Wirtschaftsplanung weist für 2010 und die folgenden Jahre Kostendeckung aus.

3. Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

In Abstimmung mit der Entwicklung des Rechnungsabgrenzungspostens für zukünftige Leistungen an Urnenwahlgräbern (§ 8 (5) 9) ist für die folgenden Jahre ein Zunahme an Finanzmitteln zu erwarten.

Geplant ist eine Verwendung von Teilen der Finanzmittelbestände für notwendige Investitionen. Die unterjährige Liquidität bleibt gesichert.

Finanzmittelfehlbeträge werden nicht erwartet und nicht geplant.

4. Investitionen

Der Wirtschaftsplan weist für das Jahr 2010 eine Investitionsmaßnahme in Höhe von 100T€ für einen ersten Schritt zur Sanierung der Trauerhalle gemäß Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2004-III-04-1062 aus. In diesem Sanierungsabschnitt ist der Einbau eines Verabschiedungsraumes mit Außenzugang und energieeffizienten Sargkühlanlagen vorgesehen. Die folgenden dringend notwendigen Abschnitte zur Sanierung der Trauerhalle im Bestand (2. Sanierung/raumbildender Ausbau Feierhalle, 3. Außensanierung Gebäudehülle, 4.Innensanierung Urnenraum, Containersatzlösung Wirtschaftshof, 5. Pavillion als Wartebereich) umfassen weitere Maßnahmen in Höhe von 450T€, deren Umsetzung sich, angepaßt an die Entwicklung der Finanzmittelbestände, weit über den Planungshorizont hinaus, bis voraussichtlich zum Jahr 2016 hinziehen wird.

Die jeweiligen Sanierungsabschnitte sind als in sich abgeschlossene Maßnahmen geplant, die für die nachfolgenden Jahre keine Verpflichtungen auslösen.

Die im Wirtschaftsplan ab 2011 eingestellten Investitionen in Höhe von jeweils 100T€ splitten sich neben den weiteren Sanierungsmaßnahmen der Trauerhalle zahlenmäßig auf, in Investitionen für eine schrittweise Erneuerung und Ergänzung der Technik, Infrastrukturmaßnahmen (Wasserleitung, Wegebau, Bänke, Mülleimer etc.), Computertechnik sowie neue Grabangebote.

Alle geplanten Investitionsmaßnahmen sind Ersatzinvestitionen, dienen ausschließlich der Erhaltung der Geschäftsfähigkeit und verursachen keine Verpflichtungsermächtigungen.

Neuinvestitionen sind nicht geplant.

5. Kredite

Kreditaufnahmen für Investitionen sind nicht geplant.

6. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Zur Zeit existiert ein Leasingvertrag für einen Rasentraktor, der nach Ablauf der Finanzierung zum Jahr 2012 übernommen werden soll.

Weitere Leasingverträge sind für 2010 konkret nicht vorgesehen, müssen jedoch für den Fall eines dringenden und schnellen Ersatzes wichtiger veralteter Friedhofstechnik hier mit in Aussicht genommen werden. Sie finden in der Wirtschaftsplanung an dieser Stelle textliche Erwähnung und sind als Option bereits Bestandteil der geplanten Verpflichtungsermächtigungen .

7. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Zur Sicherung der Liquidität wird der Rahmen für einen Kassenkredit auf die Höhe von 60T€ festgesetzt.

8. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird auf der Grundlage der prognostizierten Jahresabschlüsse und unter Beachtung der geplanten Investitionen voraussichtlich stabil bleiben.

Eine Entnahme ist nicht geplant.

Erfolgsplan

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	962,3	950	960	960	960	970
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-	-
4.	Sonstige betriebliche Erträge	56,4	64	26	26	26	26
5.	Materialaufwand	3,8	5	5	5	5	5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3,8	5	5	5	5	5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	-	-
6.	Personalaufwand	730,2	761	730	730	730	745
	a) Löhne und Gehälter	582,1	601	580	580	580	590
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	148,1	160	150	150	150	155
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	40,5	32,1	39	39	40	38
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	34,9	32,1	35	35	35	37
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	5,6	-	-	-	-	-
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-	-	-	-	-	-
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
8.	Konzessionsabgabe	-	-	-	-	-	-
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	192,4	190	200	200	200	200
10.	Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	-	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,9	2	2	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-	-
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	18	13	11	10	7
	- davon an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40,7	9,9	1	1	1	1
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-	-
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-	-
18.	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-	-
19.	Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-	-	-
20.	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-	-	-
22.	Sonstige Steuern	0,7	0,7	1	1	1	1
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	40,0	9,2	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	40	9,2	0	0	0	0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34,9	32,1	39	39	40	38
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-	-
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-	-	-	-	-	-
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7	-	5	-	-	-
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	106,6	100	100	100	100	100
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-	-	-	-	-
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	174,5	141,3	144	139	140	138
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-	-	-	-	-	-
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5,4	-	-100	-100	-100	-100
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-	-
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-	-	-	-
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	-	-	-	-	-	-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	-	-	-	-	-	-
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5,4	0	-100	-100	-100	-100
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	-	-	-	-
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-	-	-	-	-	-
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-	-	-	-	-	-
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-42,6	-39	-28	-30	-30	-30
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-42,6	-39	-28	-30	-30	-30
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 28)	131,9	102,3	116	109	110	108
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	-	-	-	-	-
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	113,9	-	149	16	9	10
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	114,4	102,3	16	9	10	8

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		2009				2010		
101	Betriebsleiterin	0,925	12	0,925	12	0,925	12	
	Verwaltung							
102	SB Verwaltung	0,925	9	0,925	9	0,925	9	
103	SB Finanzbuchhaltung	0,5	6	0,5	6	0,5	6	
	Bewirtschaftung							
200	MA Hallenwart	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
300	SB Gärtnermeister/in	0,925	9	0,925	9	0,925	9	
301	Gärtner/in	0,5	5	0,5	5	0,5	5	ATZ 3 (08/09-01/12)
302	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
303	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
304	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
305	Gärtner/in	0,75	5	0,75	5	0,75	5	
306	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
310	Gärtner/in / Kraftfahrer/in	0,5	5	0,925	5	0,925	5	ATZ 3 (03/08-05/09)
311	Gärtner/in / Kraftfahrer/in	0,925	6	0,925	6	0,925	6	
312	Gärtner/in / Kraftfahrer/in	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
320	Gärtner/in/Baumpfleger	0,925	5	0,925	5	0,925	5	
330	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0,925	3	0,925	3	
331	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0,925	3	0,925	3	
332	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0	3	0,925	3	
340	Gartenarbeiter/in/Bestattungen	0,925	3	0,925	3	0,925	3	
341	Gartenarbeiter/in/Bestattungen	0,925	3	0,925	3	0,925	3	
401	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0	2	0,925	2	
402	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0	2	0,925	2	
403	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0,925	2	0,925	2	
404	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0,925	2	0,925	3	
405	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0,925	2	0,925	2	
Gesamt		21,68		19,33		22,10		

Name des Betriebes/Unternehmens:
Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Übersicht
über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	2,5	2,5	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	-	-	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	-	-	-	-	-
veranschlagt im Planjahr 2010 *1	90	22,5	22,5	22,5	22,5
Summe	92,5	25	22,5	22,5	22,5
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

* 1 Die Übersicht enthält die Option für einen Leasingvertrag, um einen schnellen Ersatz bei ausfallender, dringend benötigter Friedhofstechnik zu ermöglichen. Diese Option ist notwendig, da die Technik im Grundbestand veraltet ist und geplante Investitionen vorrangig für die dringend notwendige Hallensanierung eingestellt sind.

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴ Jahreszahlen eintragen

Investitionsplan

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Voraussichtlicher Beginn und Ende der
Maßnahme: 2010-2016

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Sanierung der Trauerhalle BA 1a: Verabschiedungsräume/Sargkühlung

(pro Maßnahmebündel ein Formblatt)

Vorplanung Sanierungsschritte 1b bis 3 von gesamt 5 Bauabschnitten der Folgejahre

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2010	2011	2012	2013	2014
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	550	100	80	100	0	70
	a) davon Baumaßnahme	550	100	80	100	0	70
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten						
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾						
	a) Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	550	100	80	100	0	70
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0
3.	Folgekosten insgesamt:	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten	0	0	0	0	0	0

Investitionsplan

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Voraussichtlicher Beginn und Ende der
Maßnahme: 2011, 2013

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Erneuerung Maschinen, technische Anlagen und Infrastruktur

(pro Maßnahmebündel ein Formblatt)

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2010	2011	2012	2013	2014
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	120	0	20	0	100	0
	a) davon Baumaßnahme	0	0	0	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten						
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾						
	a) Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	120	0	20	0	100	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0
3.	Folgekosten insgesamt:	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten	0	0	0	0	0	0